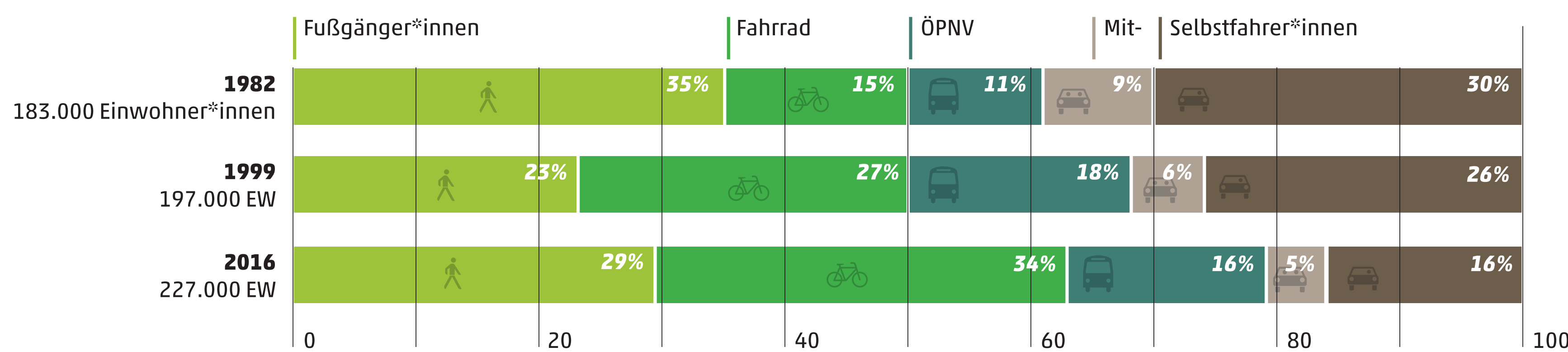
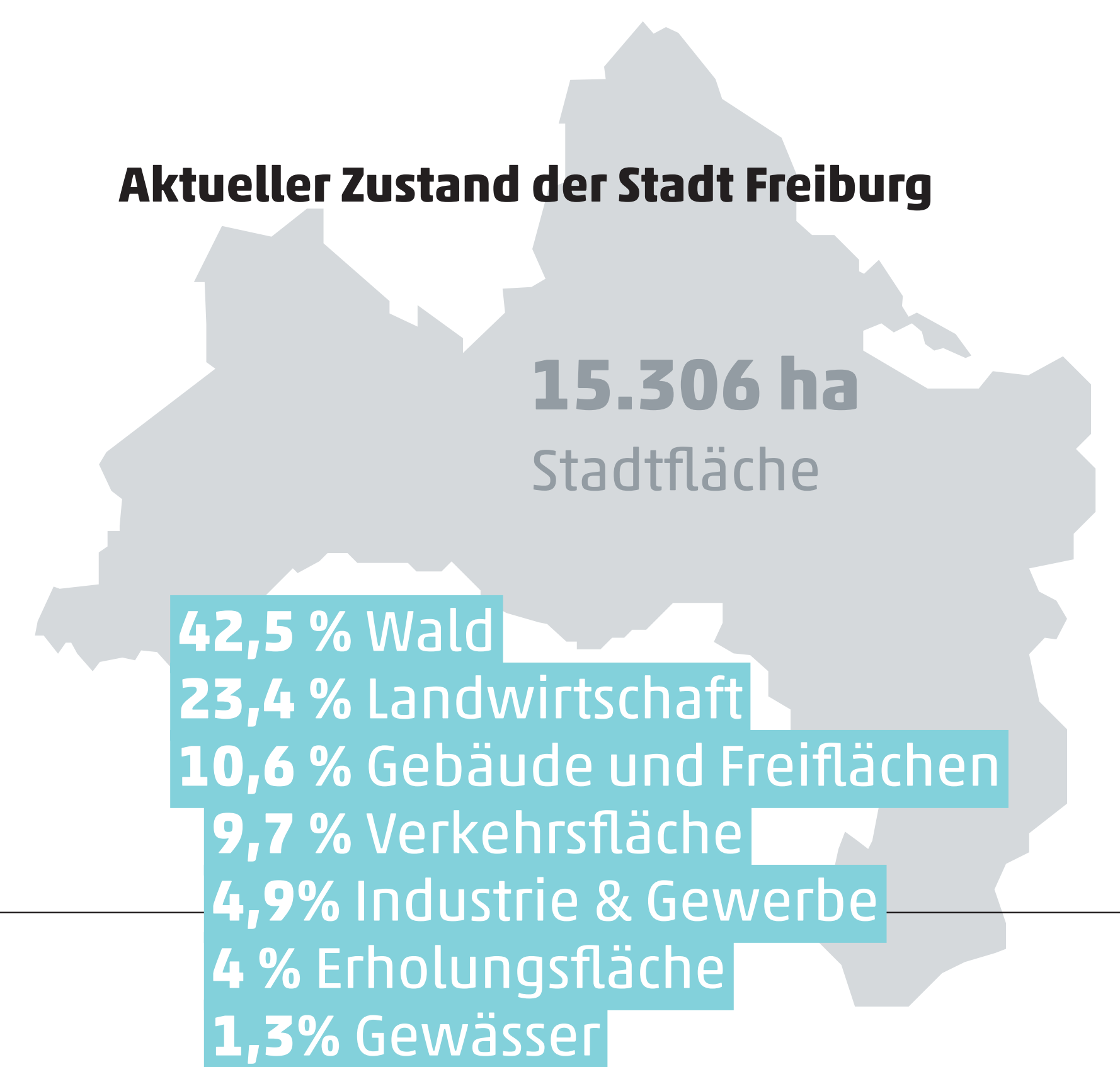


Wie wir uns übermorgen fortbewegen

Modal Split: Anteil der Verkehrsarten in Freiburg



Aktueller Zustand der Stadt Freiburg



Quelle: Struktur- und Regionaldatenbank des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg

Raumwirksame Zukunftstrends für Freiburg: Mobilität in der Stadt von übermorgen

Shared Mobility und Mobilität als Dienstleistung

Das gemeinsame Nutzen eines Fahrzeugs, also das Teilen eines Transportmittels wie z.B. Car- oder auch Bike-Sharing, Mitfahrgelegenheiten, Systeme wie Uber und weitere Mobilitätsdienstleistungen werden sich weiter ausbreiten, so dass der Besitz eines eigenen Fahrzeuges immer mehr an Bedeutung verliert. Zudem wird Mobilität immer mehr zur Dienstleistung bzw. Service. Die Frage, wie man möglichst zum Ziel kommt steht hier im Vordergrund. Der Besitz eines eigenen Fahrzeuges nimmt dabei stetig an Bedeutung ab (z.B. Fahrten mit autonomen Fahrzeugen als Service – nicht jeder besitzt ein autonomes Fahrzeug, da u.a. die Kosten aktuell viel zu hoch sind). Dass diese Modell auch auf andere Fahrzeuge anwendbar ist und bereits Erfolg hat, zeigt sich aktuell am Modell Swapfiets, einer besonderen Form des Fahrrad-Leasings (auch in Freiburg). Durch die zunehmende Verknüpfung der unterschiedlichen Verkehrsmittel miteinander wird ein schnellstmöglicher Verkehr von A nach B ermöglicht. Ob sich das gemeinsame Nutzen eines Fahrzeuges und die Mobilität als Dienstleistung bspw. auf die Gesamtanzahl der eigenen Pkw positiv auswirken wird (Reduzierung der privat genutzten Pkw) und somit ggf. weniger Pkw-Stellplätze im öffentlichen Raum benötigt werden, so dass die Flächen als öffentlicher Freiraum genutzt werden können, ist eine spannende Zukunftsfrage.

Zunahme Fahrzeugvielfalt

Die Vielfalt der Mobilitätsformen auf den Straßen, den Fuß- und Gehwegen wird weiter ansteigen und zu einer größeren Vielfalt der Verkehrsmittel führen: z.B. E-Bikes, E-Fahrzeuge, E-Tretroller, sowie weitere Mischformen insbesondere bei Lastenfahrzeugen und Zubringerfahrzeugen. Inwiefern für diese neuen/kombinierten Fahrzeuge eigene bauliche Strukturen sowohl bei den Verkehrswegen (Fahrradschnellwege, E-Roller auf Fußwegen, etc.) als auch bei Abstellmöglichkeiten erforderlich werden und welche Flächenbedarfe sich daraus ableiten, wird eine Frage sein, mit der sich die Stadtentwicklung zukünftig vermehrt auseinandersetzen muss.

vorhersehende Logistik

Verknüpfung Verkehrsmittel

Intelligente Verkehrsflüsse

Echtzeitdaten
Nachfragesituation

City-Logistik

Die zunehmende Bedeutung des Online-Handels sowie die Rückkehr der Produktion in die Innenstädte bedingen einen Anstieg der Warenlieferverkehre. Durch die damit verbundenen Anforderungen/Ansprüche der Kunden, verändern sich auch die logistischen Prozesse bei der Warenzustellung bzw. Waren-Retoure. So bilden sich bspw. größere Hubs vor den Toren der Stadt und kleinere städtische/innerstädtische Micro-Hubs (vergleichbar mit kleineren Warenlagern/Umschlagplätzen), um einerseits die steigenden Verkehrsströme zu reduzieren und andererseits ressourcenschonend und mit wenig Umweltbelastung für die Städte die Zustellung sicherzustellen. Auf Basis von Echtzeitdaten können so die Waren nachfragegerecht auch in kleineren Chargen in die kleineren Micro-Hubs und somit schnell zu Kurieren (Fahrrad, Elektrofahrzeuge, Roboter, Flugdrohne) und von dort zum Kunden geliefert werden.

Automatisiertes Fahren

Autonomes Fahren bedeutet, dass Fahrzeuge selbständig und zielgerichtet im realen Verkehr unterwegs sind, wobei ein Fahrzeugführer nicht eingreifen muss bzw. nicht mehr benötigt wird. Möglich wird dies auf Grund einer Vielzahl von intelligenten Sensoren und Algorithmen. Autonome Fahrzeuge im ÖPNV sowie bei privaten Pkw mit automatischen Teilsystemen (z.B. Einparkhilfe, Bremsautomatik) existieren bereits heute auf unseren Straßen. Ob autonome Fahrzeuge zukünftig wie aktuell unser heutigen Pkws die überwiegende Zeit auf öffentlichen und privaten Pkw-Stellplätzen stehen (also als ruhender Verkehr gelten) oder ob sie stattdessen viel weniger Stellplätze benötigen, weil sie ständig unterwegs sind (s. Mobilität als Dienstleistung) ist eine spannende Zukunftsfrage.

Industrie 4.0 – Urbane
Produktion

Zunahme eCommerce

Echtzeitdaten
Nachfragesituation

designconcept